

jene um Reichenhall durch mich mehreremals bereist, aber noch lange nicht erforscht. Andere Punkte Bayerns z. B. Erlangen, Nürnberg, Gunzenhausen, Landshut, Passau haben oder hatten einzelne tüchtige Sammler, aber meines Wissens keine genügenden Verzeichnisse der aufgefundenen Arten.

Diesemnach scheint es nicht an der Zeit, schon dormalen die bayerische Lepidopterenfauna speciell zu bezeichnen.

Aus Gründen, welche anderwärts oft und ausführlich angegeben sind, ist die in Deutschland durch langjährigen Gebrauch eingebürgerte Nomenclatur beibehalten, welche allerdings manchmal gegen die Prioritätsgesetze verstösst. Für gegenwärtigen Catalog möchte als wesentlichster Beweggrund hiezu angeführt werden, dass erfahrungsgemäss der allerkleinste Theil der Sammler sich zum Gebrauch der neuaufgewärmten alten Namen bequemt und sogar eingefleischte Vertheidiger derselben im Verkehr sich derselben nicht bedienen.

Zur Spannergattung *Eupithecia*.

Im Corresponsenzblatte für Sammler etc. bin ich auf pag. 133 den Schluss des Aufsatzes „über die Arten der Spannergattung *Eupithecia*“ schuldig geblieben. Ich trage hier das, was ich noch zu sagen weiss, mit Beziehung auf die dritte Auflage meines Syst. Verz. nach.

Ich habe in demselben nur jene Arten aufgenommen, welche ich entweder selbst kenne, oder von denen doch leidliche Abbildungen und brauchbare Beschreibungen bestehen. Zu den letzteren rechne ich nur einige von Rambur in den Annalen, eine von Dup. und eine von Mann gelieferte Art. Mehre von Guénée nur nach einzelnen und sogar schlechten Exemplaren beschriebene und die Mehrzahl der Freyerischen sind keiner Beachtung werth.

Staudinger führt in seinem Catalog v. 1861 95 Arten auf; von diesen kennt er 38 nicht (darunter 7 Aussereuropäer), bleiben also nur 57 Europäer, welche ihm bekannt sind. *Glaucomict.* halte ich für identisch mit *extremata* H., bleiben also nur 56 Arten; *scabios.* fällt mit *obrut.*, *cogn.* mit *succenturi.*; *extravers.* mit *distinct.*, *atr.* mit *castig.* zusammen. *Italic. Gn.* und *undata* Fr. sind vorerst nicht zu beachten; *valerianata* H. will H. Crewe in England wieder aufgefunden haben. *Pernotata* Staintons könnte mit *selinata* zusammenfallen. Seine *egenaria* ist kaum die meinige, seine *pimpinellata* ist *virgaureata* Crewe, während er die wahre *pimpinell.* als *denotata* beschreibt. Unbekannt ist mir *fraxinata* Crewe. (Annual 1863.)

Ich kenne 32 Arten aus der Regensburger Gegend, 22 ausser diesen in Deutschland vorkommende, 15 ausserdeutsche Europäer, also zusammen 69 Arten.

Zu dem über Heinemanns Arten Gesagten habe ich nachzutragen:

Denotata Hnm. Es zeigt sich hier wieder sehr deutlich, wie vorsichtig man mit Anwendung älterer Namen sein muss. Die Hübnerische Fig. 455 konnte früher nicht mit Sicherheit zu einer bekannten Art gezogen werden. Ich citirte sie pag. 144 meiner Syst. Beab. mit Unrecht zu *pimpinellata*, Heinemann glaubt in ihr unbedingt meine *campanulata* zu erkennen. Es ist diess auch zum Theil richtig, indem ich pag. 130 des Corresp. f. Sammler mit *campanulata* wahrscheinlich Exemplare der pag. 131 erwähnten, aber nicht genügend beschriebenen *selinata* vermengt hatte. Diese *selinata* ist nun ganz unverkennbar und vortrefflich von Hübner Fig. 455 dargestellt und wahrscheinlich nur deshalb nicht erkannt worden, weil sie noch sehr wenig bekannt ist. Zu *campanulata* kann ganz wohl *minutata* H. Fig. 237 gezogen werden, sie hat die Gestalt von *absinthiata*, aber fast spitzere Vfl., die WL. ist in Z. 1 b. deutlich stärker und weisser. *Campanulata* ist bei Regensburg von *Camp. trachelium* mehrmals erzogen, *selinata* nur von Frankfurt erhalten worden. Wenn *pernotata* Stt. nicht hieher gehört, so gehört sie zu *campanulata*. *Pernot. Gn.* scheint davon verschieden. *Duponchels G. scabiosata* könnte zu *selinata* gehören.

Zu den von mir pag. 125 u. folg. des Correspbl. f. Sammler als neu beschriebenen Arten ist zu bemerken:

5. Die von Dbl. als *pimpinellata* gesendete Art ist nun von Crewe in *Intellig.* 1862 *virgaureata* genannt.

8. *Gemellata* ist auch der *tenuiata* sehr nah, grösser, Vfl. spitzer, das hintere Doppelband sehr deutlich licht, breit, gegen den IR verschmälert, auf Ast 6 stumpfwinkelig gebrochen, während es bei *tenuiata* scharf abgesetzt ist.

9. Sehe ich als neu an und nenne sie vorläufig *anglicata*.

11. *Selinata* hat stumpfere Vfl. als *campanul.*, gelbere Färbung, die WL in Z. 1 b. nicht so auffallend weisser, nach innen deutlich brauner beschattet, das hintere DB viel deutlicher, auf Ast 6 viel schärfer abgesetzt, am VR wurzelwärts deutlich dunkler begrenzt, der MMond weit grösser.

15. Ist *hyperboreata* Std. — 17. *altenaria* Std.

16. Ist eine andalusische Art, welche ich Herrn Staud. zurückgegeben habe und so lange sie nicht von demselben genauer beschrieben wird, wohl keine Beachtung verdient.

Folgende Arten sind noch zu besprechen:

18. *Guinardata* (nach einem Exemplar aus der *Vendée*) kann mit keiner deutschen Art verwechselt werden. Sie nähert sich in der Farbe der *satyrata*, ist aber deutlich röther und im Habitus ganz verschieden. Dieser gleicht mehr der *indigata*, indem die Spitze der Vfl. mehr vorgezogen, ihr VR. gerader, ihr Saum viel weniger bauchig ist. Die Rippen sind wie bei *satyr.* dunkel punctirt, vor dem Saume deutlich röther, die WL. weniger zackig und am VR. u. in Z. b. breiter weiss; das hintere Doppelband ist auf den Rippen schärfer weiss, auf Ast 6 gebrochen, nicht so sanft gekrümmt wie dort. — Was Hr. Gn. von aus Preussen unter dem Namen *ericaria* erhaltenen Exemplaren sagt, gehört gewiss nicht hieher; seine Beschreibung stimmt ebenfalls nicht ganz mit meinem Exemplar aus der *Vendée*.

19. *Phoeniceata* Rb. ist eine nicht zu verkennende Art wegen der innen am hinteren Doppelbande scharf schwarzen Rippen 5 und 6 und den noch dickeren schwarzen Pfeilflecken weiter saumwärts in Z. 6 und 7, deren letzter sich nach seiner Unterbrechung durch die lichten Ecken der WL. bis in den Saum fortsetzt. Ausserdem erinnert sie stark an *sobrinata*, doch sind die Vfl. spitzer

20. *Cauchyata Dup. t. 202. Fig. 1.* Eine der besten Figuren unter den *Eupithicien Duponchels*, nur ist der Saum aller Flügel zu dunkel. Grösser als *satyrata*, die VII. etwas weniger spitz, die Farbe weit weisslicher, nicht röthlich, sondern mehrgelblichgrau, am Mittelfeld deutlich lichter, die Rippen nicht so scharfdunkel punctirt, das hintere Doppelband auf Ast 6 schärfer gebrochen. Diese Art erhielt ich nur vom Rhein.

Tauschverein.

Die verzögerte Einsendung der von einigen Theilnehmern zu erwartenden Arten machte es bis jetzt unmöglich jene Theilnehmer zu befriedigen, welche ihre Beiträge schon vor langer Zeit eingesendet haben; doch wird diess sicher im Laufe des Monats März geschehen. Von den angebotenen Arten Herrn (27) wurde so wenig begehrt, dass es sich keiner Sendung verlohnt. Die Exoten von (45) sind gut angelangt und ist die Gegensendung bereits in Angriff genommen; ebenso die Sendung von (47.) — Von 48 kann bis jetzt nichts begehrt werden.

Die Fortsetzung des Syst. Verz. erscheint mit der bereits im Satz befindlichen Nr. 3 des Corr. Bl., der Schluss mit Nr. 4. Diese beiden Nummern bringen den Schluss des Berichtes von *Dr. Besnard* über Mineralien; Materialien zur Bayer. Fauna und Jagdgeschichte von *Jäckel*; Besprechung der neu erschienenen Bände von *v. Heinemann* und *Speyer*.

Anzeigen.

Am 15. April beginnt in Nürnberg die Versteigerung der reichhaltigen Naturhistorischen Bibliothek des verstorbenen Hrn. *Dr. J. H. c. f. Sturm*, deren Catalog durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann.

Wiederholt erlauben wir uns auf die Preisherabsetzung nachstehender Werke aufmerksam zu machen.

Herold, Moritz, Entwicklungsgeschichte der Schmetterlinge anatomisch und physiologisch bearbeitet. 20 Bog. Text 33 color. Kupfertafeln. in 4°. (8 thlr.) jetzt 1 thlr. 10 sgr.

— — Von der Erzeugung der Spinnen im Eie. 31 Bog. Text. 3 Fcolor. Eupfertafeln in ol. (8 thlr.) jetzt 1 thlr. 10 sgr.

Cassel. Krieger'sche Buchhandlung.